

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 38

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sparsamer heizen – wirtschaftlicher heizen

Herausgegeben von der Schweizerischen Aktionsgemeinschaft «Sparsamer heizen». Preis: 3 Fr.

In der Schweizerischen Aktionsgemeinschaft «Sparsamer heizen» haben sich vor nunmehr drei Jahren 19 der namhaftesten Unternehmen der schweizerischen Zentralheizungsindustrie zusammengefunden mit dem Ziel, dem Wärmekonsumenten zu zeigen, wie er seine Heizkostenabrechnung wieder in den Griff bekommt, ohne zu frieren. In gemeinsamer Arbeit wurde so die Broschüre «Sparsamer heizen – wirtschaftlicher heizen» geschaffen, die zusammen mit der französischsprachigen Ausgabe «Chauffage économique – chauffage rationnel» inzwischen eine Gesamtauflage von rund 90000 Exemplaren erreicht hat.

In einer leicht verständlichen, nicht technischen Sprache wird dem Leser erklärt, wie eine Heizung aufgebaut ist, wie sie funktioniert, richtig bedient und gewartet wird, vor allem aber auch, wo energieverschwendende Fehler im Verbrauchsverhalten gemacht werden.

Der Verbraucher erfährt aber auch, dass es beispielsweise nicht genügt, Thermostatventile einzubauen, und sie dann jahraus, jahrein auf voll geöffnet eingestellt zu lassen – so wird kaum gespart. Auch ein Thermostatventil gehört einmal auf die Raum- und Bewohnerbedürfnisse abgestimmt und eingestellt.

Die Broschüre kann bestellt werden bei der Schweizerischen Aktionsgemeinschaft «Sparsamer heizen» (ASH), Postfach 578, 8280 Kreuzlingen, Tel. 072 / 75 22 70.

Geschützte Tiere der Schweiz

Von Dieter Burckhardt, Walter Gfeller und Hans Ulrich Müller. 244 Seiten, 153 farbige Abbildungen, Schweizerischer Bund für Naturschutz, Basel 1980. Preis: 26 Fr. Erscheint gleichzeitig auch in einer französischen Ausgabe: «Animaux protégés de Suisse».

Im Rahmen der Informationskampagne 1979/80 des Informationszentrums für Naturschutz des Europarates hat der Schweizerische Bund für Naturschutz (SBN) soeben mit Unterstützung des Eidgenössischen Departementes des Innern ein bemerkenswertes Buch über die geschützten Tiere der Schweiz herausgegeben. Die Autoren Dieter Burckhardt, Walter Gfeller und Hans Ulrich Müller haben ein dreiteiliges Werk geschaffen. Der einführende Text gibt einen Abriss über die Entwicklung unserer einheimischen Fauna und über die Aufgaben des zoologischen Naturschutzes. Der mittlere Teil ist auch für das Auge eine wahre Freude. Über 150 sorgfältig ausgewählte, farbige Abbildungen vermitteln einen Eindruck von der Vielfalt der Tierwelt unseres Landes. Die Bildlegenden bringen in gerafftem «Telegrammstil» die wichtigsten Angaben über Aussehen, Lebensweise, Vorkommen und Häufigkeit der betreffenden Art. Der dritte Teil schliesslich gibt einen Überblick über die rechtlichen Fragen des zoologischen Artenschutzes und enthält eine in dieser Form noch nie veröffentlichte Tabelle über den Artenschutz in den einzelnen Kantonen, soweit er sich nicht nur auf befristete Jagdbetriebsvorschriften abstützt. Ein ausführliches Literaturverzeichnis und ein Register runden diesen Band, der eine echte Lücke füllt, ab.

Nekrologe**Hans Hürzeler**

Am 30. Juni 1980 verstarb a. Direktor Hans Hürzeler. Er wurde im Jahre 1897 geboren, studierte an der ETH und trat 1919 als junger Bauingenieur in die Dienste der Nordostschweiz. Kraftwerke AG. In der ersten Zeit seines Wirkens war er mit generellen Untersuchungen über verschiedene Hoch- und Niederdruckanlagen beschäftigt. Dann folgten Projektierungsarbeiten für das Kraftwerk Wägital mit der für die damalige Zeit grossen Staumauer. Er projektierte auch den Einbau neuer Turbinen im Kraftwerk Beznau in Verbindung mit einer Erhöhung des Staus und anschliessend betreute er diese Arbeiten als örtlicher Bauleiter. Schon damals hat sich Hans Hürzeler als Ingenieur mit ausserordentlich guten wissenschaftlichen und auch praktischen Kenntnissen ausgewiesen.

Im Jahre 1925 verliess er die NOK, um seine Fähigkeiten beim Bau der Kraftwerke Oberhasli weiter zu entwickeln. Es folgten Bauleitungsaufgaben in Polen und schliesslich am Etzelwerk, an dessen Gestaltung er massgebend beteiligt war. Dazwischen lag eine Zeit der Mitarbeit im Büro Dr. H. E. Gruner in Basel. Nach seiner Tätigkeit als Bauleiter der neuen, imposanten Lorrainebrücke der Schweiz. Bundesbahnen in Bern wurde ihm in der Kriegszeit von 1942 bis 1946 die Bauleitung des Kraftwerkes Rapperswil-Auenstein übertragen. Im Jahre 1946 trat er als Vizedirektor wieder zu den NOK über. Es oblag ihm sodann die Projekt- und Oberbauleitung beim Fätschbachwerk im Kanton Glarus, beim Kraftwerk Wildegg-Brugg und dem damals stark umstrittenen Kraftwerk Rheinau.

Im Jahre 1957 zum Direktor befördert, schloss Hans Hürzeler seine Tätigkeit mit dem Bau der bedeutenden Werkkombinationen der NOK, den Kraftwerken Vorderrhein und den Kraftwerken Linth-Limmern ab.

Wettbewerbe**Zentrum Bärenmatte in Suhr AG**

Die Gemeinde Suhr, vertreten durch den Gemeinderat veranstaltet einen Projektwettbewerb für die Planung des Zentrums Bärenmatte in Suhr. Teilnahmeberechtigt sind Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1980 im Kanton Aargau Wohn- oder Geschäftssitz haben, sowie Fachleute, welche in Suhr heimatberechtigt sind. Nicht ständige Mitarbeiter müssen die Teilnahmebestimmungen erfüllen. Ferner wird ausdrücklich auf den Kommentar zu Art. 27 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 verwiesen. Fachpreisrichter sind Emil Aeschbach, Aarau, Jul Bachmann, Aarau, Hans Rusterholz, Aarau. Die Preissumme für fünf bis sieben Preise beträgt 44000 Franken. Für Ankäufe stehen zusätzlich 3000 Franken zur Verfügung. Aus dem Programm: Das Zentrum Bärenmatte soll nebst dem örtlichen und kulturellen Leben auch der Durchführung von Tagungen, Seminaren usw. dienen. Das bestehende Turnhallegebäude ist in



Hans Hürzeler, 1897-1980

Nach seiner Pensionierung im Jahre 1964 und dem wenig späteren Hinschied seiner Frau zog sich Hans Hürzeler nach Gerzensee zurück. Konsequenter wie er immer gewesen war, zog er einen endgültigen, harten Trennungsstrich unter seine berufliche Tätigkeit.

Es wurde sehr still um ihn, obwohl er die Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft und insbesondere der NOK mit grossem Interesse verfolgte.

Hans Hürzeler war ein bedeutender Ingenieur, der in seltenem Masse seine schöpferische Begabung, das theoretische Wissen und die praktische Erfahrung im Zusammenwirken zum Ausdruck bringen konnte. Seine Bescheidenheit, sein Gerechtigkeitsgefühl, seine unbestechliche Konsequenz und sein Pflichtbewusstsein waren für alle, die mit ihm tätig sein durften, beeindruckend und Vorbild.

Wolfgang M. Niggli

eine Neukonzeption einzubeziehen. Der in der bestehenden Turnhalle Bärenmatte untergebrachte Kindergarten wird auslogiert und ist nicht mehr Bestandteil des Raumprogrammes. Das Zentrum Bärenmatte soll so ausgebaut werden, dass darin Abendunterhaltungen und grössere Versammlungen durchgeführt werden können, für deren reibungslosen Ablauf gute Nebeneinrichtungen, wie Bühne, Küche usw. zu gewährleisten sind. Raumprogramm: Foyer, Saal für rd. 800 Personen, Bühne, Küche, Probelokale, Magazine, Luftpistolenraum, Fitnessraum, Sauna, Büros, technische Räume, Zivilschutzbauten, Umgebungsanlagen. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 100 Franken bei der Bauverwaltung Suhr (PC 50-2707) bestellt werden. Das Programm kann im Doppel gratis bezogen werden. Termine: Fragestellung: bis 1. Oktober 1980, Ablieferung der Entwürfe bis 13. Februar, der Modelle bis 27. Februar 1981.